

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-I, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 18. März 1968

Blatt 715

## Fünf Tage voller Abwechslung ...

=====

18. März (RK) ...sollen auch im kommenden Sommer nahezu 10.000 betagte Wiener auf Kosten des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien erleben. In der heutigen Sitzung des Wohlfahrtsausschusses der Stadt Wien wurde die Ermächtigung erteilt, mit den Besuchern des Pensionistenklubs je fünf Autobusfahrten durchzuführen. Die notwendigen Vorbereitungen mit den Besitzern erprobter Gaststätten wurden bereits durchgeführt.

Gleichfalls fünf Tagesausflüge sind für die Dauerbefürsorgten der Stadt Wien geplant, die keine Klubs besuchen. Teilnehmen können alle jene Personen, deren Gesundheitszustand ihnen die Anstrengung einer Autobusfahrt über mehrere Stunden erlaubt.

Die dritte Personengruppe, die das Wohlfahrtsamt ins Grüne führen möchte, sind die Bewohner der Altersheime Baumgarten, Lainz, Liesing und St. Andrä. Alle, die gehfähig sind, sollen an vier Autobusfahrten und einer Schiffsreise teilnehmen.

Nach den jahrelangen Erfahrungen auf dem "Ausflugssektor" rechnet man, daß sich nahezu 10.000 betagte Menschen für die angebotenen Ausflugsfahrten melden werden. Die voraussichtlichen Kosten werden rund 2,770.000 Schilling betragen.

- - -

Neue Richtsätze für Fahrbegünstigung  
=====Zivilblinder und Behinderter  
=====

18. März (RK) In der heutigen Sitzung des Wohlfahrtsausschusses der Stadt Wien wurden neue Richtsätze für die Gewährung von Fahrbegünstigungen auf den städtischen Straßenbahnen beschlossen. Über Antrag der Magistratsabteilung 12 gab der Wohlfahrtsausschuß seine Zustimmung, daß die Fahrbegünstigungen bei einem bis acht Prozent angestiegenen Familieneinkommen gewährt werden.

Das bedeutet, daß beispielsweise ein alleinstehender Zivilblinder, der bisher 2760 Schilling verdienen durfte, um kostenlos die Straßenbahn benutzen zu dürfen, ab 1. April 3000 Schilling verdienen darf und trotzdem noch die Fahrbegünstigung zugesprochen erhält. Bei einem verheirateten Zivilblinden darf das Einkommen statt bisher 3110 Schilling ab 1. April 3.380 Schilling betragen, wobei für jedes unterhaltsberechtigte weitere Familienmitglied je 380 Schilling hinzukommen.

Einen gleich hohen Steigerungskoeffizienten erfahren die Einkommen der Zivilbehinderten mit erheblicher Gehbehinderung. Die Einkommen der im Haushalt lebenden Kinder und Enkelkinder unter 18 Jahren werden nicht zum Familieneinkommen miteinberechnet. Bei mitverdienenden Ehegatten oder Kindern über 18 Jahren werden je 630 Schilling aus der Einkommensberechnung, bei im Haushalt lebenden Enkel werden je 900 Schilling ausgeklammert.

Ein Blumenmarkt Am Hof

Nach den Eismännern soll das große Blühen in  
 =====

unserer Stadt beginnen  
 =====

18. März (RK) Einen riesigen Berg aus Blumenerde wird das Wiener Stadtgartenamt am Samstag, dem 18. Mai, Am Hof, für alle jene Wiener aufschütten, die sich mit der Blumenzucht "auf Tisch und Fensterbrett" beschäftigen. Darüber hinaus werden die österreichischen Erwerbsgärtner hunderttausende junge Petunien, Pelargonien, hängende und stehende Begonien, Salvien und viele andere Balkonpflanzen zu verbilligten Preisen anbieten.

Der um das blühende Angesicht der Stadt Wien stets bemühte Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer erfand diese neue Methode der Blumenwerbung, um den Wienern einen Anreiz zu geben, mehr als bisher vor den Fenstern ihrer Wohnungen und an den Balkonrändern Pflanzen zu ziehen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

In der Praxis wird sich der Betrieb auf dem Blumenmarkt Am Hof folgendermaßen abspielen: In der Nacht von Freitag auf Samstag werden riesige Lastwagen die für Balkonpflanzen geeignete Blumenerde aus dem städtischen Reservegarten in Hirschstetten zum Hof führen und dort entladen. Etwa ab 7 Uhr morgen können dann die Wiener Blumenfreunde die Erde in Kistchen, Säcke oder Körbe in jeder gewünschten Menge einschaufeln. Für alle jene, die noch keine Kistchen für ihre Fenster bzw. ihre Balkone haben, werden einschlägige Firmen verschieden große Blumenwannen zum Kauf anbieten. Die Erde wird jedem Interessierten geschenkt.

Die Gärtner, die die eigens für diesen zum ersten Mal in Wien stattfindenden Blumenmarkt vorgezogenen Pflanzen zum Verkauf anbieten, sind bereit, allen Blumenliebhabern, die noch keine Übung im Einsetzen junger Pflanzen haben, diese an Ort

./.

und Stelle in die Blumenkistchen zu versetzen.

Mit diesem Tag, also dem 18. Mai, beginnt die seit langem bestehende Aktion "Wien im Blumenschmuck", die bekanntlich vom Stadtgartenamt der Stadt Wien und der Österreichischen Gartenbau-gesellschaft alljährlich veranstaltet wird.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

18. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:  
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-  
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 S bis 8 S, Kohlrabi 3 S bis 5 S, Kraut 3 S  
bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 2 S bis 5 S, Tafelware 8 S bis  
10 S, Bananen 8 S, Orangen 4 S bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 19. März um 14 Uhr,  
Kulturstadträtin Gertrude Sandner im Internationalen Studenten-  
heim Döbling, bei einer Pressekonferenz über das Wiener Kultur-  
programm sprechen wird.

- - -

Gesperrt bis 19 Uhr:

Zwei neue Wiener Stadträte:

Suttner: Wohnungswesen - Dkfm. Hintschig: Allgemeine Verwaltung  
=====

18. März (RK) Wie in der Öffentlichkeit bekannt, wollen mit Ende dieses Monats der derzeitige Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Rudolf Sigmund (65) und der derzeitige Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Franz Glaserer (64) nach einer langen und verdienstvollen Amtszeit ihr Mandat zurücklegen. Heute haben die zuständigen Gremien der Wiener SPÖ über die Nachfolge beraten und dabei folgende Kandidaten vorgeschlagen: Gemeinderat Dkfm. Alfred Hintschig (49) als Stadtrat für Allgemeine Verwaltung und den Liesinger Bezirksvorsteher Reinhold Suttner (41) als Stadtrat für Wohnungswesen.

Die Wahl der neuen Stadträte wird in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Freitag, dem 29. März, vorgenommen werden. Glaserer und Sigmund werden jedoch auch weiterhin ihr Mandat als Landtagsabgeordnete und Mitglieder des Wiener Gemeinderates ausüben.

#### Die Stadtrats-Kandidaten

Dkfm. Alfred Hintschig, gebürtiger Favoritner, wurde am 3. Juni 1919 als Sohn eines Berufsschuldirektors geboren. Nach dem Besuch der berühmten "Montessorischule" und des Realgymnasiums rückte er zum Bundesheer ein und war während des ganzen Zweiten Weltkrieges Soldat.

In den Jahren 1938/39 absolvierte er eine technische Schule. Seine Berufslaufbahn begann er 1946 bis 1948 als Berufsschullehrer im Maschiner- und Kraftfahrzeugbau. Während dieser Zeit studierte er an der Hochschule für Welthandel und absolvierte sie als Diplomkaufmann. Seit 1948 ist Dkfm. Hintschig Prokurist einer großen österreichischen Papierfabrik.

Über die "Roten Falken" und die Sozialistischen Mittelschüler kam Alfred Hintschig zur Sozialistischen Partei, der er sich nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft sofort wieder zur Verfügung stellte. Von 1947 an übte er die Funktion einer Vertrauensperson aus; seit 1949 ist er Sektionsleiter. Auch in verschiedenen Organisationen der SPÖ erfüllt Dkfm. Hintschig Funktionen.

Der erfahrene Wirtschaftsfachmann ist insbesondere im Freien Wirtschaftsverband aktiv tätig. Durch seine Wahl in den Wiener Landtag und Gemeinderat im Jahre 1964 konnte er sich auch für die Interessen der Selbständigen energisch einsetzen. Vom Bundespräsidenten wurde ihm der Titel Kommerzialrat verliehen.

Kommerzialrat Dkfm. Hintschig hat sich kommunale Erfahrungen auf wichtigen Gebieten erworben. So gehört er dem Finanz- und dem Bauausschuß des Gemeinderates, der Stadtplanungskommission und dem Projekt-Komitee an. Außerdem ist er Aufsichtsrat der Baugenossenschaften "Sozialbau" und Vorsitzender der IVH-Baugenossenschaft.

Kommerzialrat Dkfm. Hintschig ist verheiratet.

Reinhold Suttner entstammt einer Arbeiterfamilie. Er wurde am 31. Oktober 1927 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschulen erlernte er den Kaufmannsberuf. 1944 wurde er eingezogen und war bis Kriegsende Soldat. 1945 trat er bei der Gemeinde Wien als Vertragsbediensteter ein, drei Jahre später wurde er als Sekretär in die Arbeiterkammer berufen. Im Jahre 1962 wurde Suttner zum Bezirksvorsteher des 23. Bezirkes gewählt und ist auch Obmann der sozialistischen Bezirksvorsteher-Fraktion.

In seiner Funktion als Bezirksvorsteher in einem der neuen großen Siedlungsgebiete von Wien hat sich Suttner große kommunale Erfahrungen erworben. Während seiner Amtszeit entwickelte sich der Bezirk Liesing zu einem der modernsten Stadtteile, zumal hier die Gemeinde umfangreiche Wohnhausanlagen errichtet.

Seine politische Heimat fand Reinhold Suttner von Jugend auf in der SPÖ. Im Jahre 1945 wurde er Mitglied der Sozialistischen Jugend und der Partei. Mehrere Jahre wirkte er als Funktionär der SJ und war eine Zeitlang auch Bildungsreferent der Bezirksorganisation Liesing. 1958 wurde er stellvertretender Bezirksobmann der SPÖ Liesing und Mitglied des Wiener Ausschusses.

Im April 1967 wurde er zum Wiener Obmann des Touristenvereines "Die Naturfreunde" gewählt, deren Mitglied er als begeisterter Wanderer und Bergsteiger seit mehr als zwei Jahrzehnten ist.

Reinhold Suttner ist verheiratet und hat einen Sohn.

#### Die scheidenden Stadträte

Franz Glaserer wurde am 27. November 1904 als Sohn eines Ledergalanteriearbeiters und einer Modistin in Wien geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule trat er 1918 in ein Lehrverhältnis und erlernte das Handwerk eines Schriftsetzers.

Während seiner Lehrzeit besuchte er pflichtgemäß die zuständige Buchdruckerschule am Antonsplatz. Es war die Zeit, in welcher erstmals Schülerräte aufgestellt wurden. Glaserer bewies schon damals als junger Mensch seine Neigung für Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses und des demokratischen Fortschritts und so kam es, daß er zum ersten Vorsitzenden des neu geschaffenen Schülerrates dieser Schule gewählt wurde.

Zur gleichen Zeit wurde Glaserer auch Mitglied der sozialistischen Jugend, in deren Rahmen er im Laufe der vier Jahre, in welchen er dort tätig war, verschiedene Funktionen übernahm und mit Hingabe ausübte. Ebenso tat er dies in der Organisation der Sozialdemokratischen Partei, in deren Reihen er im Jahre 1922 trat. Im Jahre 1930 übernahm er das Amt eines Fürsorgerates.

Im Jahre 1940 wurde Glaserer zur Deutschen Wehrmacht einberufen, um durch fünf Jahre Kriegsdienst zu leisten. Bei Kriegsende geriet er in Frankreich in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

In die Heimat zurückgekehrt, stellte die Sozialistische Partei Franz Glaserer 1946 als Bezirksrat auf, auch wurde er zum Inspektor für das Ernährungswesen bestellt. 1947 wurde er Obmann der sozialistischen Bezirksorganisation Penzing und zog 1949 schließlich in den Wiener Gemeinderat ein, der ihn in die Ausschüsse I (Personalangelegenheiten) und V (Gesundheitswesen) entsendete.

1954 wurde Franz Glaserer zum Amtsführenden Stadtrat für das Wohnungswesen gewählt. In dieser Eigenschaft wurde er nach den Gemeinderatswahlen 1959 und 1964 wiedergewählt.

Rudolf Sigmund wurde am 25. August 1903 in Wien geboren. Er stammt aus einer Eisenbahnerfamilie und ging zuerst in Lienz in Osttirol und dann in Wien zur Schule. Er erlernte das Mechanikergewerbe und besuchte noch während der Lehrzeit neben der Gewerbeschule verschiedene Wirtschaftsschulen in Abendkursen. Durch Übernahme von Nachtarbeit verdiente er sich das Schulgeld für die Staatsgewerbeschule, die er im Anschluß an seine Lehrzeit absolvierte.

Im Jahre 1921 wurde Rudolf Sigmund Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Österreichs. Er übernahm verschiedene höhere Gewerkschaftsfunktionen, wurde 1926 Sekretär der Metallarbeitergewerkschaft und 1928 auch Redakteur der Metall- und Bergarbeiterzeitung.

Im Februar 1934 wurde Rudolf Sigmund gemäßregelt und entlassen. Schon zwei Monate später begann er, sich aus kleinsten Anfängen eine neue Existenz als Transportunternehmer zu schaffen. Während des Zweiten Weltkrieges stand Sigmund in enger Verbindung zu Mitgliedern und Funktionären der Widerstandsbewegung.



Seit April 1945 ist Rudolf Sigmund in der Gemeindeverwaltung tätig. Er wirkte zuerst als Bezirksvorsteher von Währing, wurde im November 1945 in den Gemeinderat gewählt und gehörte vom Februar 1946 bis Ende Juni 1948 dem Stadtsenat als Amtsführender Stadtrat für das Ernährungswesen an. Er gehörte stets zu den aktivsten Mitgliedern des Wiener Gemeinderates und wurde 1952 neuerlich Amtsführender Stadtrat, diesmal für das Personalwesen. Diese Funktion bekleidete er bis 1954. Darauf folgte seine Wahl zum 3. Präsidenten des Wiener Landtages, welche Funktion er bis zu seiner Wahl zum Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten im Jahre 1959 innehatte. Er ist auch Vizepräsident des Freien Wirtschaftsverbandes.

1957 wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1962 der Kommerzialrattitel verliehen.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 18. März

=====

18. März (RK) Neuzufuhren Inland: 96 Ochsen, 352 Stiere, 527 Kühe, 150 Kalbinnen, Summe 1125. Alles verkauft.

Preise: Ochsen 13.- bis 16.- S, extrem 16.30 S, davon 2 Stück; Stiere 13 bis 15.70, extrem 15.80 bis 16,

7 Stück, Kühe 10 bis 12.50, extrem 13 1 Stück, Kalbinnen 12.70 bis 14.80, extrem 15.20 1 Stück.

Kühe 7 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 12.50.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 13 Groschen, und ermäßigte sich bei Stieren um 6 Groschen, bei Kühen um 27 Groschen, bei Kalbinnen um 40 Groschen. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 14.21, Stiere 14.59, Kühe 10.91, Kalbinnen 13.30. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen.

- - -